

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 58 (1998-1999)
Heft: 9: Wenn Schulen Brücken schlagen

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Schulbau, kein pädagogisches Thema?

In jüngster Zeit entstanden im Kanton Graubünden zahlreiche neue Schulbauten, welche zumindest national unter ArchitektInnen Beachtung fanden. Ist im Kanton Graubünden der Schulbau der Zukunft entstanden?

In diesem Jahrhundert fanden in der deutschen Schweiz in Generationenfolge Schulbauausstellungen statt. So 1932, 1953 und 1978. Die Ausstellung der 90er-Jahre fand nicht statt. Das ist symptomatisch. Zwar wurde auch in den letzten 20 Jahren manche Schule gebaut – so beispielsweise fast sämtliche Berufsschulen – aber eine öffentliche Diskussion fand nicht mehr statt. Auch an den Architekturfachschulen ist der Schulbau seit rund 20 Jahren kein Thema mehr.

Keine Fachstellen Schulbau mehr

Die beiden Fachstellen zum Thema Schulbau, je eine in der welschen und in der deutschen Schweiz, wurden längst wieder geschlossen. Das damals zusammengetragene Dokumentations- und Forschungsmaterial wurde «entsorgt». Ist Schulbau tatsächlich kein Thema mehr?

Schulbautagung in Basel

In der Folge einer Schulreform und einem markanten Zuzug kinderreicher Ausländerfamilien entstand anfangs der Neunzigerjahre in Basel in kürzester Zeit ein enormer zusätzlicher Schulraumbedarf, welcher ein kurzfristiges Investitionsvolumen von über 40 Mio. Franken auslöste. An einer öffentlichen Tagung 1997 zum Thema Schulbau-Städtebau rückte in Basel der Schulbau noch einmal ins Blickfeld. Angesprochen und eingeladen wurden in Basel vor allem ArchitektInnen und RaumplanerInnen, welche an den Besichtigungen der Bauten führender Basler Architekturgrossen interessiert waren. Eine Auseinander-

setzung mit pädagogischen Fragen fand nicht statt.

Das Ende des Funktionalismus?

Dies widerspiegelt den allgemeinen Rückzug der Architektur auf den fachinternen Diskurs, eine Tendenz, welche Ende der 80er-Jahre einsetzte. Reine Architektur ist unabhängig von Funktion und Bedeutung. Das Ende des Funktionalismus wurde ausgerufen. Reine Architektur kann sowohl eine Abdankungshalle, ein Kunstmuseum, ein Versammlungslokal einer Gemeinde oder eine Aula einer grösseren Schulanlage beherbergen. Zwischen Architektur und Pädagogik gibt es keinen relevanten Zusammenhang – so die unwidersprochene Grundannahme der Basler Schulbautagung.

Unterschiedliche Leitbilder?

In vielen Lehrerkollegien wurden oder werden noch immer Leitbilder formuliert. Hätten einzelne Aspekte dieser Leitbilder nicht Auswirkungen auf die räumliche Gestaltung und den architektonischen Ausdruck eines Gebäudes und seiner Aussenraumgestaltung, wenn zum richtigen Zeitpunkt danach gefragt würde? Oder decken sich etwa zufällig die räumlichen Leitbilder von ArchitektInnen und PädagogInnen?

Der Autor und Referent ist entschieden gegenteiliger Meinung und möchte den Dialog zwischen PädagogInnen und ArchitektInnen wieder in Gang setzen.

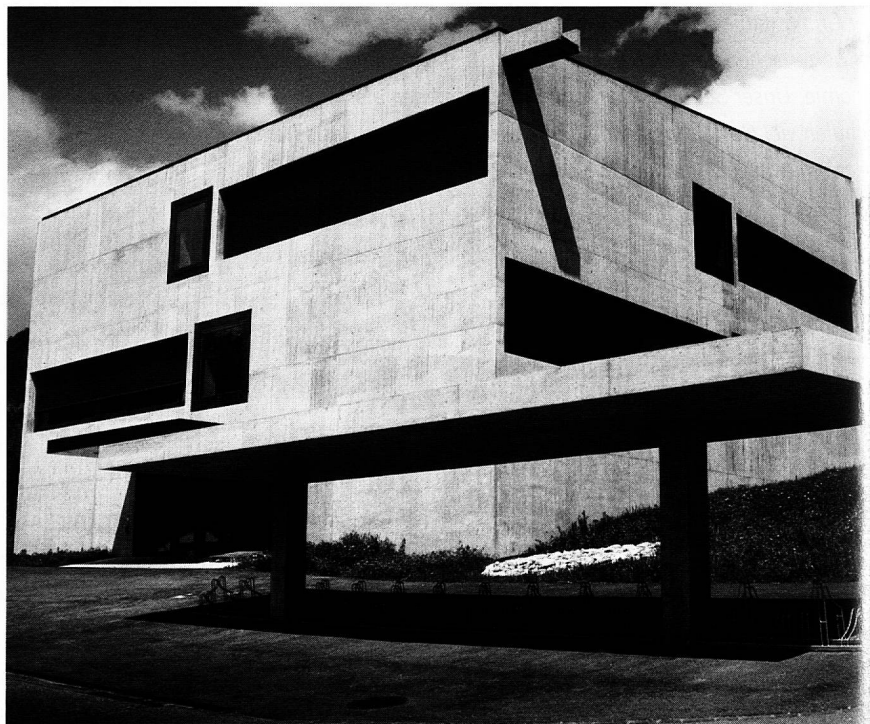
Das Institut für Baubiologie hat an einer Tagung im Juni 1998 die Diskussion eröffnet und die nationalen Projekte «Lebensraum Schule» und das «Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen» einzubinden versucht.

Vorträge von Urs Maurer in Graubünden zum Thema: «Schulbau zwischen trendiger Objektkunst, Märchenland und provisorischer Werkstatt.»

25. Juni 99; 20 Uhr, in La Vouta, Lavin

13. September 99; 18.30 Uhr, im Hotel Drei König, Chur

Zur Person: Urs Maurer ist erfahrener Pädagoge/Volksschul- und Turnlehrer und Architekt/Planer. Er will mit seinen oft provokativen Thesen, die bei uns eingeschlafene öffentliche Diskussion um die Schulbauentwicklung und den Schul(um)bau neu beleben. Er ist überzeugt, dass die Schulentwicklung weder den Schulbehörden noch den Pädagogikinstitutionen oder den Architektur-DesignerInnen alleine überlassen werden darf.



Neues Oberstufenschulhaus in Paspels

■ Die Sonnen- finsternis vom 11. August 1999

Millionen von Augen werden am 11. August 1999 um die Mittagszeit an den Himmel schauen, wenn es über Mitteleuropa zur ersten und einzigen totalen Sonnenfinsternis in diesem Jahrhundert kommt. Das ZEISS Planetarium Longines in Luzern bietet spezielle Informationen und Veranstaltungen rund um dieses seltene Himmelsschauspiel an.

Die Augenzeugen totaler Sonnenfinsternisse sind dünn gesät. Wer nicht um die ganze Welt reist, hat selten die Chance, in den Genuss eines solchen Naturspektakels zu kommen. Vor 38 Jahren berührte der Kernschatten des Mondes in Norditalien letztmals den europäischen Kontinent. Erst am 3. September 2081 wird die Nordschweiz wieder in den Genuss einer totalen Sonnenfinsternis kommen.

Am 11. August 1999 um die Mittagszeit werden Millionen von Augen an den Himmel schauen, wenn sich für Mitteleuropa der Mond vor die Sonne schiebt. Das 116 km breite Totalitätsgebiet verläuft knapp nördlich an unserem Land vorbei und verfehlt den Bodensee um weniger als hundert Kilometer. Immerhin wird der Bedeckungsgrad der Sonne in der Schweiz zwischen 92 und 98 Prozent liegen.

Das ZEISS Planetarium Longines im Verkehrshaus der Schweiz bietet rund um die Sonnenfinsternis spezielle Informationen und Veranstaltungen zum Thema an. In den regelmässig stattfindenden **Live-Schulvorführungen** wird im Vorfeld ab sofort auf das Thema Finsternisse eingegangen (Verlangen Sie das aktuelle Programm). In der Woche vom 8. bis 15. August finden unter dem Titel **Die schwarze Sonne** täglich öffentliche Vorführungen statt. Ausserdem ist ein **Informationsblatt** und eine spezielle **Schutzbrille** zum gefahrlosen Beobachten der Finsternis erhältlich.

Die schwarze Sonne

öffentliche Live-Vorführungen zum Thema Finsternisse. Kommentar in deutscher Sprache, Reservation nicht möglich.

Daten: vom 8. - 15. August 1999

Beginn: 14.00 Uhr

Dauer: 30 Minuten

Beobachtungstag

Besucherinnen und Besucher des Verkehrshauses können mit dem Team des ZEISS Planetariums Longines auf dem Freigelände des Verkehrshauses die Finsternis Direkt beobachten.

Datum: Mi 11. August 1999

Zeit: 11.00 bis 14.00 Uhr

Live-Schulvorführungen

Stufengerechte Live-Vorführungen mit Erklärungen zur Sonnenfinsternis vom 11.8.1999. Reservation unerlässlich!

Sonne, Mond und Sterne (1. - 3. Schuljahr)

Daten: Di 20.4.99, Di 18.5.99, Di 8.6.99, Do 24.6.99, Do 1.7.99

Beginn: 09.45 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Wanderer im Tierkreis (4. - 6. Schuljahr)

Daten: Di 20.4.99, Di 18.5.99, Di 8.6.99, Do 24.6.99, Do 1.7.99

Beginn: 13.45 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Planetenballett (7. - 9. Schuljahr)

Daten: Do 22. 4. 99, Do 20. 5. 99, Di 1. 6. 99, Do 10.6 99, Di 29 6 99

Beginn: 13.45 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Agenda

Juni 1999

neu Mittwoch, 16. Juni 1999
Jugend und Wirtschaft
**28. Ordentliche
Generalversammlung**
in Basel, Novartis, 13.00 Uhr

Juli 1999

11.-16. Juli 1999
**23. Internationale Sommerwoche in
Bewegung und Freiem Tanz**
in Zürich, Zentrum für Bewegungskunst (Laban-Tanzschule),
Tel. 01 202 91 33

■ «Nur eine Maus...»

Eine Broschüre über das verborgene Leben kleiner Säugetiere

Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung «Nur eine Maus...», die im Bündner Natur-Museum, Chur realisiert und gezeigt wurde, ist nun eine Broschüre mit dem gleichen Titel erschienen. Der Leser erfährt darin einiges aus der unbekannteren Welt dieser kleinen Säuger. Mit kurzen, verständlichen Texten und schönen schwarzweissen Abbildungen werden sieben ausgewählte Arten und deren erstaunliche Lebensstrategien und Anpassungen vorgestellt. Man erfährt zudem etwas über die Erforschung der Kleinsäuger und auch über das eigenartige Verhältnis des Menschen zur Maus. Die Broschüre gibt dem Leser die Gelegenheit, die «Mäuse» und ihr verborgenes Leben besser kennenzulernen.

Die Broschüre «Nur eine Maus...» kann zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden beim: Bündner Natur-Museum, Masanserstrasse 11, 7000 Chur, Tel. 081 257 28 41, Fax 081 257 28 50.

Nur eine Maus...

Das verborgene Leben kleiner Säugetiere



Adresse: Verkehrshaus der Schweiz, Bildung & Vermittlung, Lidostrasse 5, 6006 Luzern
Informationen: Tel. 041 370 44 44, Fax 041 370 61 68, www.verkehrshaus.org
Reservierungen Schulvorführungen: Tel. 041 375 75 75

■ Gezielt Informationen beschaffen

Wenn Sie sich zu einem schulischen Problem oder zu einem aktuellen Bildungsthema gezielt informieren und dokumentieren wollen, so stehen eine Vielzahl von Quellen zur Verfügung. Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau ist dann die richtige Adresse.

Die Fragen an uns sind vielfältig: Bei welchen internationalen Vergleichsstudien hat die Schweiz mitgemacht? Gibt es in der Schweiz Forschungsprojekte zum Thema Fremdsprachenlernen? Wie steht es um die Gleichstellung von Knaben und Mädchen in der Schule?

Zu solchen und anderen Fragen sind bei uns Informationen abrufbar, sofern es um Fragen aus dem Bildungsbereich geht.

Mehr als 4000 Projekte

Unsere Datenbank umfasst Anfang 1999 mehr als 4000 Meldungen zu schweizerischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten und wächst jährlich um über 300 weitere Projekte. Jeder Datensatz enthält wichtige Projektinformationen wie den Titel, die ausführende Institution, eine Zusammenfassung des Projekts, Angaben zu Publikationen. Jedes Projekt wird mit Inhaltsschliessenden Stichworten versehen, so dass die Suche ohne präzise Angaben zum Titel oder zur Institution allein aufgrund des Themas möglich ist.

Öffentliche Datenbank

Am schnellsten können Informationen abgerufen werden, wenn der Weg übers Internet gewählt wird. Unsere Datenbank ist öffentlich und zugänglich über die Adresse: <http://agora.unige.ch/skbf>. Dort findet sich der Einstieg in die zwei Datenbanken, nämlich in «Aktuelles in Kürze», mit Kurz-

Gratisdokumentationen

Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung (SKBF),
Entfelderstrasse 61
5000 Aarau
Tel. 062 835 23 90
Fax 062 835 23 99

meldungen zu kleineren Projekten, und unter «Vollmeldungen» zu umfangreicheren Projekten.

Wie bisher können auch telefonische Fragen gestellt werden: 062 /835 23 90. Nach erfolgreicher Suche erhält der oder die Interessierte gratis eine Zusammenstellung der gefundenen Projektmeldungen.

Wenn wir die Informationssuche verkürzen und effizienter gestalten können, erfüllt unsere Datenbank ihren doppelten Zweck, nämlich einerseits Daten zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu sammeln und zu ordnen, und andererseits die Daten für gezielte Informationen zur Verfügung zu stellen.

■ Die Netd@ys99 sind lanciert

Finanzielle Unterstützung für Internetprojekte an Schulen: bereits zum dritten Mal werden im November 1999 die Netd@ys in der Schweiz durchgeführt. Ab sofort können unter der Internet-Adresse www.netdays99.ch Projekte online angemeldet werden.

Vom 13. bis 21. November 1999 wird der Öffentlichkeit gezeigt, wie weit in der Schweiz die Forderung «Schulen ans Netz» vor dem Jahrtausendwechsel umgesetzt ist. Heute betreiben bereits mehr als 600 Schulen in der Schweiz eine eigene Homepage. Mit dem Gesamtbetrag von 20'000 Franken, der von der Milton Ray Hartmann Stiftung zur Verfügung gestellt wurde, sol-

len Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler motiviert werden, eigene Internetprojekte zu realisieren. Während der Dauer der Netd@ys99 werden sie Gelegenheit haben, ihr Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Angesprochen sind alle, welche anhand von Beispielen die Nutzung von Computer und Internet beim Lehren und Lernen aufzeigen. Internetprojekte können beispielsweise Arbeiten wie (Online)Schülerzeitungen oder Schulhomepage sein, die während einem oder mehreren «Tagen der offenen Tür», Interessierten vorgestellt werden. Sven Holm, ein 11-jähriger Schüler aus Baden, hat während der Netd@ys98 privat einen Tag der offenen Tür organisiert und die Möglichkeiten des Internet demonstriert.

Neben Inhalt, Planung und Originalität des Projekts, wird auch der Öffentlichkeitscharakter ausschlaggebend sein, ob Geld für die Realisierung bereitgestellt werden kann. Selbstverständlich sind auch Projekte willkommen, die ohne finanzielle Unterstützung auskommen. Ab dem 19. April 1999 werden von der SFIB (Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen) auf www.netdays99.ch die ersten Projektvorschläge entgegengenommen. Die Anmeldung kann ausschliesslich online erfolgen. Als Anmeldeschluss gilt der 15. Juni 1999 für Projekte, die eine finanzielle Unterstützung beantragen. Projekte ohne finanzielle Unterstützung können auch später noch angemeldet werden.

Kontakt und Information: Francis Moret

SFIB Schweizerische Fachstelle
für Informationstechnologien
im Bildungswesen
Erlachstrasse 21
CH-3000 Bern 9,

Tel. 031 301 20 91,

Fax 031 301 01 04

E-Mail netdays@sfib-ctie.ch

Info: Im Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) sowie des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) werden die Netd@ys99 von der SFIB (Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen) organisiert und durchgeführt.

«In jedem Kind beginnt die Menschheit neu.»

Paul Moor als Herausforderung für Zeitgeist und Heilpädagogik. Symposium anlässlich seines 100. Geburtstags.

Referate zur Aktualität seines heilpädagogischen Werks. – Erinnerungen von Zeitzeugen an Paul Moor als Person.

Datum: 20. November 1999

Ort: Universität Freiburg (Schweiz)

Programmbestellung:

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg

Petrus-Kanisius-Gasse 21

CH-1700 Freiburg

Tel. 026 300 77 00/05

Fax 026/300 97 49

e-mail: theresa.schaad@unifr.ch

<http://pedcurmac13.unifr.ch/moor.html>

- Neue Anreizsysteme für Schulen und Lehrkräfte

Zielgruppe

Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Behördenmitglieder von Volks- und Mittelschulen des Kantons Bern.

Referenten

Prof. Dr. Norbert Thom, Direktor des Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern, langjährige Praxis- und Beratungserfahrung im Bildungsbereich

Adrian Ritz, Lehrer für Wirtschaft und Recht, wissenschaftlicher Assistent am IOP mit Forschungsschwerpunkt New Public Management

Reto Steiner, Lehrer für Wirtschaft und Recht, wissenschaftlicher Assistent am IOP mit Forschungsschwerpunkt New Public Management

Referentinnen und Referenten von Schulen mit Erfahrung in New Public Management-Projekten

Termin und Ort

Montag 30. August und Dienstag 31. August 1999, Universität Bern

Anmeldeschluss

6. August 1999

Kurskosten

Fr. 600.- (inkl. Unterlagen, Mittagessen ohne Getränke, Kaffeepausen)

Teilnehmerzahl

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 Personen beschränkt.

Auskunft

Institut für Organisation und Personal der Universität Bern, Engehaldenstrasse 4, 3012 Bern, Tel. 031 631 80 69

EDK

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Generalsekretariat: Zahringerstrasse 25, 3001 Bern, Tel. 031 309 51 11

Anlässlich der Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 12./13. November 1998 wurden die «Erklärung zu Rassismus und Schule» vom 6. Juni 1991 und der Begleitbericht der Pädagogischen Kommission vom 11. Juli 1991 als weiterhin aktuell bezeichnet. Die Kantone werden gebeten, ihre Schulen erneut darauf hinzuweisen:

■ Erklärung zu Rassismus und Schule

vom 6. Juni 1991

Die schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) begrüsst den Beitritt der Schweiz zum Abkommen der Vereinten Nationen «zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung».

Das weltweite Problem der Respektierung der Menschenrechte, aber ebenso das Zusammenleben für Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in der Schweiz fordern auch das Bildungswesen heraus.

Für unsere Schulen gelten allgemein die in den «Empfehlungen der EDK zur Schulung der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen» festgehaltenen Grundsätze:

- volle Integration der fremden Kinder und Jugendlichen
- Wertschätzung der anderen Kultur dieser Menschen und positive Rücksichtnahme darauf

Darüber hinaus hat die Schule aller Stufen zur Achtung vor den Mitmenschen, zur Toleranz unter religiösen, ethnischen, sozialen u.a. Gruppen und zum Frieden unter den Völkern zu erziehen. Unterricht und Erziehung in der Schule wirken darauf hin, dass offene und versteckte Formen von

IOP-Weiterbildungsseminar

■ Schulen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

Chancen und Gefahren von New Public Management im Bildungsbereich

Ziele, Inhalte

Die Teilnehmenden lernen anhand einer konkreten Fallstudie die Kernelemente von New Public Management im Plenum und in Gruppenarbeit kennen. Folgende Teilaspekte werden bearbeitet

- Produktdefinition, Leistungsauftrag und Globalbudgetierung
- Neues Führungs- und Rollenverständnis, organisatorische Auswirkungen
- Qualitätsmanagement
- Benchmarking und Evaluation (aus wirtschaftlicher und pädagogischer Sicht)